

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 38 (1960)
Heft: 11

Rubrik: Gottesdienstordnung ; Kloster- und Wallfahrtschronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GOTTESDIENSTORDNUNG IM MONAT MAI

Gebetsmeinung des Heiligen Vaters

Heiligstes Herz Jesu, überwinde durch die Kraft des Heiligen Geistes die religiöse Gleichgültigkeit und segne die religiöse Schulung der Laien für das Apostolat in den Missionen. Wir bitten Dich, erhöre uns!

Maiandacht:

Der Monat Mai ist in besonderer Weise der Verehrung der Gottesmutter geweiht. Dazu bieten die Maiandachten beste Gelegenheit. In Mariastein wird die Maiandacht gehalten:

An Werktagen um 20 Uhr in der Gnadenkapelle mit einem Zehner des Rosenkranzes, Geistlicher Lesung, Litanei, Lied, Aussetzung des Allerheiligsten, Gebet zum Hl. Geist für das Konzil, Segen und Englischem Gruss.

An Sonn- und Feiertagen in der Basilika, nach der Vesper, mit Maipredigt, Aussetzung, Segen und Salve. 20.00 Uhr: Komplet.

Gottesdienste:

An Werktagen: Hl. Messen von 5.30 bis 7.30 Uhr in der Gnadenkapelle. 9.00 Uhr: Amt in der Basilika. 15.00 Uhr: Vesper. 19.45 Uhr: Komplet. 20.00 Uhr: Maiandacht.

An Sonn- und Feiertagen: Hl. Messen von 5.30 bis 8.30 Uhr. 9.30 Uhr: Hochamt und Predigt. 11.00 Uhr: Spätmesse. 15.00 Uhr (bei Pfarreiwallfahrten 14.30 Uhr): Vesper, Maipredigt, Segen und Salve. — Änderungen siehe am betreffenden Tag.

1. Mo. Fest des hl. Josef, Vorbild und Patron der Arbeiter. 9.00 Uhr: Hochamt.
2. Di. Hl. Athanasius, Bischof und Kirchenlehrer.
3. Mi. Erster Mittwoch, Gebetskreuzzug (nicht mehr Kreuzauffindung, darum keine Bittgänge). Hl. Messen um 6, 7, 8 und 9 Uhr in der Gnadenkapelle; Gelegenheit zum Sakramentenempfang. 10.00 Uhr: Amt in der Basilika, dann Aussetzung des Allerheiligsten mit privaten Anbetungsstunden über die Mittagszeit. Ab 13.00 Uhr: Beichtgelegenheit; 14.30 Uhr: Rosenkranz. 15.00 Uhr: Predigt, Vesper und sakramentaler Segen. Segnung der Andachtsgegenstände.
4. Do. Fest der hl. Wwe. Monika, Mutter des hl. Augustin.
5. Herz-Jesu-Freitag u. Fest des hl. Papstes Pius V. 9.00 Uhr: Hochamt. 20.45 Uhr: Wallfahrt der Angestellten des Bürgerspitals Basel mit Ansprache und hl. Messe des H. H. Spitalpfr. Huber in der Basilika, nachher Besuch der Gnadenkapelle.
6. Priestersamstag mit Kommunion für zahlreiche gute Berufe und gesegnete Wirksamkeit der Priester.
7. 5. Sonntag nach Ostern, Evg. von der Gebetspflicht. Beginn der Bittwoche. Wallfahrt der Männer-Kongregationen von Basel mit Gemeinschaftsmesse um 7 Uhr in der Gnadenkapelle. 14.30 Uhr: Pfarreiwallfahrt Allschwil; Vesper, Maipredigt, Segen und Salve.
8. Mo. in der Bittwoche. Gegen 7 Uhr: Ankunft der Bittgänge aus dem Leimental und dem Birseck: Predigt, gemeinsame Prozession über den Kirchplatz, dann Rogationsamt und Gelegenheit zum Sakramentenempfang. — Um 10 Uhr: Wallfahrt der «Horesa» der Schweiz (Hotelangestellte). Sie feiert das silberne Bischofs-Jubiläum

- Sr. Exzellenz Dr. Franziskus von Streng mit Predigt und bischöflicher Messe (mit Assistenz); nachmittags 16.00 Uhr: Segensandacht in der Gnadenkapelle mit Ansprache des hochwürdigsten Diözesanbischofs.
9. Di. in der Bittwoche und Fest des hl. Bischofs und Kirchenlehrers Gregor von Nazianz. Um 7 Uhr: Bittgang von Hofstetten mit hl. Messe in der Gnadenkapelle. 8.45 Uhr hält der Konvent die Bittprozession mit anschliessendem Rogationsamt.
 10. Mi. in der Bittwoche. Vigil von Christi Himmelfahrt. 8.45 Uhr: Bittprozession des Konventes und Rogationsamt wie am Vortag. — 15.30 Uhr: Wallfahrt der Erstkommunikanten von St. Anton/Basel mit Angehörigen; Ansprache und Segensandacht in der Basilika.
 11. Do. *Christi Himmelfahrt*, kirchlich gebotener Feiertag. 14.30 Uhr: Pfarreiwallfahrt von Riehen; Vesper, Maipredigt, Segen und Salve.
 12. Hagelfrittig. Um 7 Uhr: Ankunft der Bittgänge vom Leimen- und Laufental, vom Birseck und Elsass. Zuerst Beichtgelegenheit, Stillmessen, Kommunionfeier. 8.30 Uhr: Predigt und Hochamt. 10.30 Uhr: Heimkehr der Bittgänge. — Mit der Maiandacht wird von heute an die Novene zum Hl. Geist verbunden. 20.30 Uhr: Pfarreiwallfahrt von Sankt Michael/Basel: Abendmesse des H. H. Pfarrers, nachher Besuch der Gnadenkapelle.
 13. Sa. Reliquienfest.
 14. 6. Sonntag nach Ostern. Evgl. vom Zeugnis für Christus.
 15. Mo. und 16. Di. Wochentage.
 17. Mi. Gedächtnis des hl. Bekenner Paschalis Baylon.
 18. Do. Wochentag.
 19. Fr. Fest des hl. Peter Cölestin, Papst und Bekenner.
 20. Sa. Vigil von Pfingsten. 9.00 Uhr: Hochamt.
 21. *Hochheiliges Pfingstfest*. Hl. Messen von 5.00 bis 8.30 Uhr. 9.30 Uhr: Pontifikalamt und Festpredigt. 11.00 Uhr: Spätmesse. 15.00 Uhr: Pontifikalvesper, Maipredigt, Segen und Salve.
 22. Pfingstmontag (in Mariastein als Feiertag begangen). Hl. Messen von 5.30 bis 8.30 Uhr. 9.30 Uhr: Hochamt und Predigt. 15.00 Uhr: Vesper, Maipredigt, Segen und Salve.
 23. Pfingstdienstag. 9.00 Uhr: Hochamt.
 24. Maria Hilfe der Christen und Quatembermittwoch. Gebet für Priesterberufe.
 25. Pfingstdonnerstag.
 26. Quatemberfreitag. Gebet für Priesterberufe.
 27. Quatember Samstag. Gebet für Priesterberufe.
 28. 1. Sonntag nach Pfingsten. Fest der allerheiligsten Dreifaltigkeit (letzter Sonntag zum Empfang der österlichen Kommunion). 9.30 Uhr: Pontifikalamt und Festpredigt zur feierlichen hl. Profess von Ehrw. Bruder Anton Abbt aus Hermetschwil (AG).
 29. Mo. Wochentag.
 30. Di. *Erster Krankentag* dieses Jahres. 5.30 bis 8.30 Uhr: Hl. Messen und Gelegenheit zum Sakramentenempfang. 9.30 Uhr: Begrüssung der Kranken, dann Predigt, Maurussegens und Hochamt für die Kranken. 13.30 Uhr: Rosenkranz. 14.00 Uhr: Predigt, dann Aussetzung des Allerheiligsten, Krankensegnung mit Fürbittgebeten und Segensandacht. (Kranke, die daran teilnehmen wollen, mögen sich rechtzeitig bei der Wallfahrtsleitung in Mariastein anmelden und dabei angeben, was für eine Platzkarte sie wünschen: Liegestuhl, Lehnstuhl oder Kirchenbank; die gewünschte Karte wird gratis zugestellt.)
 31. Mi. Gedächtnis der hl. Jungfrau Petronilla.

Juni:

1. Do. Fronleichnamfest. — Feiertags-Gottesdienstordnung.
2. Herz-Jesu-Freitag. P. Pius

KLOSTER- UND WALLFAHRTSCHRONIK

1. Ein sonniger erster Mittwoch zu Beginn des St.-Josefsmonats *März* vereinigte viele hundert Pilger zum Gebetskreuzzug in der Basilika, von denen die meisten das hl. Buss-Sakrament empfangen, und denen P. Bonaventura vom Sinn und Trost des Leidens predigte gemäss dem Herrenwort aus den Abschiedsreden: «Eure Trauer wird in Freude verwandelt werden.»

2. Im Rahmen des Missionsjahres hielt P. Bonaventura eine Abendpredigt im Dom zu Arlesheim.

3. P. Hieronymus begab sich für zwei Wochen nach Oftringen zur Stellvertretung des erkrankten Spirituals P. Gabriel.

4. Übers Wochenende leitete H. H. Dr. Anton Cadotsch, Religionslehrer in Solothurn, einen Einkehrtag für 50 schulentlassene Mädchen im Kurhaus «Kreuz».

5. Am dritten Fastensonntag wie an den kommenden Sonntagen war vom frühen Morgen an der Andrang zu den Beichtstühlen und zur Kommunionbank sehr gross. — Mit 80 Kongreganistinnen der Basler Heiliggeistpfarre hielt H. H. Vikar Rieser abends in der Gnadenkapelle Aufnahmefeier, Betsingmesse und Gemeinschaftskommunion.

12. Am Laetare-Sonntag sang der Kirchenchor Mariastein erstmals die «Missa Gregoriana» des frühvollendeten blinden Luzerner Komponisten J. F. Bucher, dem die Orgel unserer Basilika ein wohlvertrautes Instrument war. — In der Gnadenkapelle zelebrierten Gemeinschaftsmessen H. H. Vikar Dr. Lisibach von St. Anton für den Basler kath. Turn- und Sportverband, H. H. Vikar Ritz von Allerheiligen für Blauringführerinnen, in der Siebenschmerzenkapelle nachmittags H. H. Vikar Peyer für Wölfli-Führerinnen aus Basel.

14. Den Pfarr-Haushälterinnen aus dem Fricktal hielt P. Gebhard in Stein (AG) den gewohnten monatlichen Standesvortrag und die Segensandacht.

15. Mit den Hotelangestellten der Basler «Horesa» feierte P. Höppner S.A.C. aus Zürich zum Abschluss ihres Einkehrtages im Kurhaus «Kreuz» das hl. Opfer in der Gnadenkapelle. — Am selben Nach-

mittag hielt dort H. H. Pfr. Müller für die Kleinkinderschule von St. Christophorus/Basel Segensandacht mit Ansprache.

17. An der Beerdigung des im 90. Altersjahr verstorbenen hochgeschätzten Historikers und Präsidenten der Alt-Deller-Studenten M. Jules Joachim, dessen vortrefflicher Feder wir eine Geschichte des Kollegiums von Delle verdanken und der Mariastein all sein langes Leben hindurch als der Klosterheimat seiner Lehrer treu verbunden blieb, nahmen in der französischen Grenzstadt P. Pirmin und P. German teil (siehe Nekrolog von Paul Stintzi auf Seite 210).

18. Mit den Subdiakonen des Priesterseminars Solothurn empfing unser Frater Philipp Frossard am Samstag «Sitives» durch Diözesanbischof Franziskus in der St.-Ursenkathedrale die Weihe zum Diakon.

19. Am Morgen des Passionssonntags erschütterte die Schreckenskunde vom tragischen Autounfall oberhalb Ettingen alle Herzen, durch den die vier tüchtigen Witterswiler Jungmänner Paul Möschi (* 1932), Anton Erzer (* 1937), Roman Sigris (* 1938) und Hanspeter Gschwind (* 1943) in der schönsten Jugendblüte schuldlos vom frühen Tode geknickt wurden. Dem tapfern Seelsorger der Pfarrei Witterswil, der den plötzlichen Verlust dieser treuen Mitarbeiter und zuverlässigen Kirchenchor- und Jungmannschaftskameraden als gnadenvolle Heimsuchung Gottes zu deuten und zu tragen verstand, sowie den schwergeprüften Trauerfamilien sei auch an dieser Stelle nochmals das herzliche Beileid des Klosters ausgesprochen.

20. Am St.-Josefsfest und Osterbeichttag hielt P. German die Predigt in der Wallfahrtskirche U.L. Frau von Meltingen.

21. Den Heimgang des hl. Ordensvaters Benedikt begingen die Mönche mit feierlichem Pontifikalamt und gesungenen Horen. H. H. Vikar Warter leitete im «Kreuz» einen Einkehrtag für 20 Schulentlassene aus Badisch-Rheinfelden, mit denen er nach Besichtigung unserer Heilig-

tümer in der Gnadenkapelle die Gemeinschaftsmesse feierte.

22. Ein winterlicher Kälte-Einbruch hatte die Blauenhänge erneut mit Schnee «überzuckert». — Beginn der zweitägigen theologischen Semester-Examina.

24. P. Gregor nahm teil an der Beerdigung von Herrn Dr. Fridolin Spieler in Laufen. P. Hieronymus predigte am Pfarrei-Anbetungstag in Burg (BE).

25. Dem von P. Senior Pirmin gefeierten Hochamt am Fest Mariä Verkündigung wohnten ca. 100 Pilger bei.

26. Eine grosse Schar gläubigen Volkes empfing die geweihte Palme aus der Hand des Gnädigen Herrn und seiner Assistenz und begleitete ihn bei der von strahlend-schönem Wetter begünstigten Palmprozession über den Kirchplatz zurück zur Basilika. — Die Delegierten des Dekanats-

Cäcilienverbandes Dorneck-Thierstein beschlossen ihre Frühjahrskonferenz mit einer sangesfrohen Huldigung an die Gnademutter in der Felsengrotte.

30. In der Morgenfrühe des Hohen Donnerstags erklangen im Chor die ergreifenden Gesänge der ersten Trauermette der drei Kartage. — Abends 8 Uhr hielt Abt Basilius das feierliche Pontifikalamt und teilte dem Konvent und den mitfeiernden Gläubigen die hl. Osterkommunion aus.

31. Sowohl in den Pfarrkirchen — wo mehrere unserer Patres als Aushilfen wirkten — als auch in Mariastein, waren die Kartage, vor allem der Karfreitag, eifrig frequentierte Beichttage. — Bei zunehmend aufhellender Witterung waren nachmittags alle verfügbaren Parkplätze mit Autos verschiedenster Herkunft überfüllt.

P. Paul

BUCHBESPRECHUNGEN

Josef von Nazareth. Von P. Michel Gasnier OP., Luzern, Rex-Verlag 1961. 184 Seiten. Leinwand geb. Fr. 11.80.

In diesem Buche wird versucht, das Bild des heiligen Josef neu zu zeichnen. Die Heilige Schrift umriss nur in kurzen Strichen Stellung und Aufgabe des Nährvaters Jesu und meldet nicht ein einziges Wort aus seinem Mund. Gerade diese Knappheit der evangelischen Berichte liess einen reichen Kranz von Legenden um diese biblische Gestalt erstehen. Wohlmeinende Maler und Bildhauer vervollständigten das mehr süsslich als herb anmutende Bild dieses auserwählten Mannes und trugen wohl die Hauptschuld daran, dass die St.-Josefsverehrung vor allem bei der jüngeren Generation wenig gepflegt wurde.

Die ganze Grösse St. Josefs erhellt aus seinen innigen Beziehungen mit Jesus und Maria und aus der einmaligen Aufgabe, die ihm Gott im Erlösungswerke zuge-dacht hatte. Der Verfasser sucht zunächst die biblische Umwelt, die palästinensischen Sitten und Bräuche, ans Licht zu heben, um uns den demütigen Heiligen näherzubringen. St. Josef ist nicht eine erdhafte, wohlthuende Krippenfigur, sondern ein tiefbeschaulicher Mensch mit

einem Herzen voll Gottesliebe und lebendigster Opferbereitschaft. So steht er neben dem göttlichen Geheimnis der Menschwerdung als der grosse Hüter und demütige Diener der heiligsten Mutter Jesu und der willige Vollzieher des göttlichen Willens. So hat St. Josef uns allen etwas zu sagen, da er als erster das Leben Jesu und seine Frohbotschaft in die Tat umgesetzt hat und schliesslich sein Leben mit Jesus und Maria vollenden durfte.

Mit viel Liebe und Wärme sind diese Seiten geschrieben und vermitteln überraschende Einsichten in das verborgene Leben des grossen, beschaulichen Mannes. Sein Ruhm und seine Herrlichkeit bestehen einzig in Jesus und Maria. Mit Recht konnte schon Bossuet von ihm sagen: «Es ist glorreich, sich in Jesus zu verbergen.» Das ist die Grösse und einmalige Bedeutung des letzten und berühmtesten Patriarchen der biblischen Zeit. P. Gasniers Büchlein ist anregend und erbaulich im besten Sinn des Wortes. Zu wünschen wäre, bei einer Neuauflage die Schriftzitate sorgfältiger zu überprüfen, wie z. B. auf Seite 59, wo die Stelle Lk. 1, 36 f. unrichtig wiedergegeben wurde.

P. Hieronymus Haas